



Natura 2000
NSG Emmericher Ward
DE-4103-302

Maßnahmentabelle

Auftraggeber: Kreis Kleve, Abt. Bauen und Umwelt

Ansprechpartner

Untere Naturschutzbehörde: Thomas Bäumen

BearbeiterInnen

NABU-Naturschutzstation Niederrhein e.V.:

Klaus Markgraf-Maué
Christian Langner
Friederike Stelzner-Langner
Heike Rau-Sommerhäuser
Katja Plumbaum

Datum: 30.09.2020

Maßnahmentabelle

Maßnahmenplanung für das FFH-Gebiet: Emmericher Ward

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0001-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Fettweide/Fettwiese.	Optimierung	1.12 - lebensraumtypische Gehölze aufforsten (Wald)
	<u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	<u>Ziel-Biototyp(en):</u> Eichenwald	<u>Fläche:</u> 3,837 ha
	<u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Hordeum secalinum</i> , Roggen-Gerste, RL 2	<u>Ziel-§62-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Auenwälder	<p>Im Osten der Emmericher Ward sollen die in der Aue bereits vorhandenen Feldgehölze zu einem Auenwald von insgesamt etwa 22 Hektar Fläche erweitert und verbunden werden. Dazu werden zunächst verschiedene Gehölzgruppen inselartig angepflanzt. Darüber hinaus wird durch Anriss der Grasnarbe auf den übrigen Flächen die spontane Ansiedlung von Gehölzen gefördert. Auf diese Weise sollen sich aus vorrangig gebietsheimischen Gehölzen vielfältige Übergangsstadien zum Auenwald entwickeln, die schließlich mittelfristig in einen arten- und struktureichen Komplex aus Weich- und Hartholzauenwald münden sollen. Damit keine Gefahr durch Abtrieb von Totholz für Deichsicherheit oder Schifffahrt entsteht, wurde mit Verbänden und Behörden ein spezielles Unterhaltungskonzept abgestimmt, das die Sicherung des Holzes regelt.</p>
		<u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) (10%) Hartholz-Auenwälder (91F0) (90%)	sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0001-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Eichenwald <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) (10%) Hartholz-Auenwälder (91F0) (90%) <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Milvus migrans</i> , Schwarzmilan, RL R <i>Oriolus oriolus</i> , Pirol, RL 1 <i>Phoenicurus phoenicurus</i> , Gartenrotschwanz, RL 2 <u>Zielart(en) Pflanzenart(en):</u> <i>Ulmus laevis</i> , Flatter-Ulme, RL 2	1.11 - lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) <u>Fläche:</u> 3,837 ha Im Osten der Emmericher Ward sollen die in der Aue bereits vorhandenen Feldgehölze zu einem Auenwald von insgesamt etwa 22 Hektar Fläche erweitert und verbunden werden. Dazu werden zunächst verschiedene Gehölzgruppen inselartig angepflanzt. Darüber hinaus wird durch Anriss der Grasnarbe auf den übrigen Flächen die spontane Ansiedlung von Gehölzen gefördert. Auf diese Weise sollen sich aus vorrangig gebietsheimischen Gehölzen vielfältige Übergangsstadien zum Auenwald entwickeln, die schließlich mittelfristig in einen arten- und strukturreichen Komplex aus Weich- und Hartholzaunenwald münden sollen. Damit keine Gefahr durch Abtrieb von Totholz für Deichsicherheit oder Schifffahrt entsteht, wurde mit Verbänden und Behörden ein spezielles Unterhaltungskonzept abgestimmt, das die Sicherung des Holzes regelt. sofort
	<u>Biotopbäume Anzahl:</u>		
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0001-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Eichenwald <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) (10%) Hartholz-Auenwälder (91F0) (90%)	1.27 - Erstaufforstung von Acker- und Grünlandflächen (Wald) <u>Fläche:</u> 3,837 ha Im Osten der Emmericher Ward sollen die in der Aue bereits vorhandenen Feldgehölze zu einem Auenwald von insgesamt etwa 22 Hektar Fläche erweitert und verbunden werden. Dazu werden zunächst verschiedene Gehölzgruppen inselartig angepflanzt. Darüber hinaus wird durch Anriss der Grasnarbe auf den übrigen Flächen die spontane Ansiedlung von Gehölzen gefördert. Auf diese Weise sollen sich aus vorrangig gebietsheimischen Gehölzen vielfältige Übergangsstadien zum Auenwald entwickeln, die schließlich mittelfristig in einen arten- und strukturreichen Komplex aus Weich- und Hartholzaunenwald münden sollen. Damit keine Gefahr durch Abtrieb von Totholz für Deichsicherheit oder Schifffahrt entsteht, wurde mit Verbänden und Behörden ein spezielles Unterhaltungskonzept abgestimmt, das die Sicherung des Holzes regelt. sofort
	<u>Biotopbäume Anzahl:</u>		

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0001-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Eichenwald <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) (10%) Hartholz-Auenwälder (91F0) (90%)	1.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) <u>Fläche:</u> 3,837 ha Im Osten der Emmericher Ward sollen die in der Aue bereits vorhandenen Feldgehölze zu einem Auenwald von insgesamt etwa 22 Hektar Fläche erweitert und verbunden werden. Dazu werden zunächst verschiedene Gehölzgruppen inselartig angepflanzt. Darüber hinaus wird durch Anriss der Grasnarbe auf den übrigen Flächen die spontane Ansiedlung von Gehölzen gefördert. Auf diese Weise sollen sich aus vorrangig gebietsheimischen Gehölzen vielfältige Übergangsstadien zum Auenwald entwickeln, die schließlich mittelfristig in einen arten- und strukturreichen Komplex aus Weich- und Hartholzauenwald münden sollen. Damit keine Gefahr durch Abtrieb von Totholz für Deichsicherheit oder Schifffahrt entsteht, wurde mit Verbänden und Behörden ein spezielles Unterhaltungskonzept abgestimmt, das die Sicherung des Holzes regelt. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Osiris-Kennung: MAS-4103-0002-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Ein Abgrabungsgewässer und temporäre Kleingewässer in Bühnenfeldern, die durch Bühnen voneinander getrennt sind. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Anas clypeata</i> , Löffelente, RL 2S <i>Anas crecca</i> , Krickente, RL 3S <i>Anas strepera</i> , Schnatterente <i>Cobitis taenia</i> , Steinbeißer, RL 3 <i>Ischnura pumilio</i> , Kleine Pechlibelle, RL 3S <i>Luscinia megarhynchos</i> , Nachtigall, RL 3 <i>Phoenicurus phoenicurus</i> , Gartenrotschwanz, <i>Rhodeus amarus</i> , Bitterling, RL V <i>Unio pictorum</i> , Malermuschel, RL 3 <i>Unio tumidus</i> , Grosse Flussmuschel, RL 2 <i>Pulicaria vulgaris</i> , Kleines Flohkraut, RL 3 <i>Spirodela polyrhiza</i> , Teichlinse, RL 3 <i>Thalictrum flavum</i> , Gelbe Wiesenraute, RL 3	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Tieflandfluss <u>Ziel-§62-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut) <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260) Flüsse mit Schlammhängen und einjähriger Vegetation (3270) Feuchte Hochstaudenfluren (6430) <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Cobitis taenia</i> , Steinbeißer, RL 3 <i>Alosa alosa</i> , Maifisch, RL 0 <i>Coregonus oxyrhynchus</i> , Rhein-Schnäpel, RL 1 <i>Cottus gobio</i> , Groppe <i>Barbus barbus</i> , Barbe <i>Luscinia svecica</i> , Blaukehlchen, RL 2S <i>Alcedo atthis</i> , Eisvogel <i>Luscinia megarhynchos</i> , Nachtigall, RL 3	6.19 - Gewässer anbinden <u>Fläche:</u> 16,035 ha Ziel der Schaffung einer Nebenrinne ist die Anreicherung des Flussabschnittes mit naturnahen, dynamischen Flussbett- und Uferstrukturen mit kleinräumiger Vielfalt an Tiefen-, Strömungs- und Substratverhältnissen. Durch die entstehende Insel findet eine Abschirmung von Negativeinflüssen der Schifffahrt wie Hub, Sunk und Wellenschlag statt. Hier soll sich der Ziel-Lebensraum Schlammige Flusssufer mit einjähriger Vegetation FFH-LRT 3270) ausdehnen und ein Fließgewässer mit Unterwasservegetation (FFH-LRT 3260) einstellen. In diesen Lebensräumen sollen strömungsliebende Fischarten wie Groppe und Barbe Rast- und Nahrungslebensräume und ggf. wieder Steinbeißer Fortpflanzungslebensräume finden. Durch die Verbesserung der hydrologischen und ökologischen Verbindung zwischen Strom und Aue können auch „Feuchte Hochstaudenfluren“ (FFH-LRT 6430) entlang der Wechselwasserzone entstehen. Auch die Brutlebensräume des Blaukehlchens und das Nahrungsangebot für den Eisvogel werden so vergrößert. Umgesetzt 2017. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0002-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Tieflandfluss <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260) Flüsse mit Schlammflächen und einjähriger Vegetation (3270) <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Alosa alosa</i> , Maifisch, RL 0 <i>Cobitis taenia</i> , Steinbeißer, RL 3 <i>Coregonus oxyrhynchus</i> , Rhein-Schnäpel, RL 1 <i>Cottus gobio</i> , Groppe <i>Barbus barbus</i> , Barbe <i>Luscinia svecica</i> , Blaukehlchen, RL 2S <i>Alcedo atthis</i> , Eisvogel <i>Luscinia megarhynchos</i> , Nachtigall, RL 3	6.20 - Gewässer anlegen, verlegen, optimieren <u>Fläche:</u> 16,035 ha Ziel der Schaffung einer Nebenrinne ist die Anreicherung des Flussabschnittes mit naturnahen, dynamischen Flussbett- und Uferstrukturen mit kleinräumiger Vielfalt an Tiefen,- Strömungs- und Substratverhältnissen. Durch die entstehende Insel findet eine Abschwächung von Negativeinflüssen der Schifffahrt wie Hub, Sunk und Wellenschlag statt. Hier soll sich der Ziel-Lebensraum Schlammige Flussufer mit einjähriger Vegetation (FFH-LRT 3270) ausdehnen und ein Fließgewässer mit Unterwasservegetation (FFH-LRT 3260) einstellen. In diesen Lebensräumen sollen strömungsliebende Fischarten wie Groppe und Barbe Rast- und Nahrungslebensräume und ggf. wie der Steinbeißer Fortpflanzungslebensräume finden. Durch die Verbesserung der hydrologischen und ökologischen Verbindung zwischen Strom und Aue können auch „Feuchte Hochstaudenfluren“ (FFH-LRT 6430) entlang der Wechselwasserzone entstehen. Auch die Brutlebensräume des Blaukehlchens und das Nahrungsangebot für den Eisvogel werden so vergrößert. Umgesetzt 2017. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0002-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Tieflandfluss <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260) Flüsse mit Schlammbänken und einjähriger Vegetation (3270)	12.35 - Zugang verhindern (ErhoVer) <u>Fläche:</u> 16,035 ha Das illegale Betreten und Belaufen des Gebietes außerhalb der Wege hält sich seit Jahren in einem begrenzten Rahmen; das Gebiet ist relativ ablegen, die Nutzung zur Naherholung hat abgenommen. Nach wie vor erhebliche Ausmaße hat das Thema allerdings am Rheinufer an der Landesgrenze. Hier laufen häufig Strandbesucher von den Niederlanden aus rheinaufwärts ins Gebiet, um ein ruhiges Plätzchen zum Sonnenbaden zu suchen oder zu angeln. Mit der wieder eingeführten Beweidung der rheinnahen Flächen (ehemalige Skuddenflächen) mit Rindern gibt es wieder einen Weidezaun als klar erkennbare Abgrenzung des Naturschutzgebietes. An diesem Weidezaun angebrachte Hinweisschilder auf das Naturschutzgebiet wurden wiederholt demontiert und zerstört. Es handelt sich hier also nicht nur um Unwissenheit niederländischer Bürger. Die Schilder wurden wiederholt vom Pächter in Eigeninitiative ersetzt. Neuerdings Probleme bereiten digitale Wander- und Radwanderkarten, in denen offensichtlich nicht mehr existente Wege durch die Ward aufgeführt werden. Zunehmend häufiger treffen wirtschaftende Landwirte und Mitarbeiter der NABU-Naturschutzstation Personen im Gebiet an, die durch solche digitalen Dienste in das Gebiet geführt werden. Beginn innerhalb 10 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0002-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Tieflandfluss <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260) Flüsse mit Schlammhängen und einjähriger Vegetation (3270)	10.1 - Abfälle, Ablagerungen, Müll entfernen <u>Fläche:</u> 16,035 ha Der Anteil an Müll in den Hochwasser-Spülsäumen hat sich in den letzten Jahren weiter erhöht. Vor allem Plastikmüll, Plastikflaschen und -behälter aller Art, aber auch Kanister, Ölbehälter, Dosen, Reinigungsmittelpackungen mit potenziell umweltschädlichen Restinhalten bestimmen das Bild. Diese Müllablagerungen bedecken, durchsetzt von Holz und anderem organischen Treibsel, oft größere Flächen im rheinnahen Auenwald und Staudenfluren. Problematisch dürften insbesondere die Restinhalte vieler Gebinde sein. Ein Abräumen der Spülsäume erfolgt nur auf den landwirtschaftlichen Nutzflächen. Außerhalb derselben ist es technisch oft kaum durchführbar. Die Spülsäume an sich mit ihren Störstellen und Nährstoffanreicherungen bilden zudem autotypische Standortsdifferenzierungen und sind wichtiges Ausbreitungsmedium für Tiere und Pflanzen entlang des Stromes. Hier ist deshalb die selektive Beseitigung des Müllanteils notwendig. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0002-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Tieflandfluss <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260) Flüsse mit Schlammhängen und einjähriger Vegetation (3270)	11.11 - gefährdete Tierart fördern <u>Fläche:</u> 16,035 ha Erfassung der Großmuscheln. In verschiedenen Gewässern des NSG Emmericher Ward sind relevante Großmuschelvorkommen zu erwarten. Diese wurden bisher mit Ausnahme des Bereichs der neuen Nebenrinne weder systematisch untersucht noch gezielt bei Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen berücksichtigt. Die Artengruppe soll im Gebiet systematisch erfasst werden und auf dieser Basis Maßnahmen zur Förderung der Arten / Optimierung der Habitate abgeleitet werden. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0003-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte Mähweide.	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Eichenwald <u>Ziel-§62-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Auenwälder <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Hartholz-Auenwälder (91F0) (90%) Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) (10%) <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Phoenicurus phoenicurus</i> , Gartenrotschwanz, RL 2 <i>Milvus migrans</i> , Schwarzmilan, RL R <i>Oriolus oriolus</i> , Pirol, RL 1 <u>Zielart(en) Pflanzenart(en):</u> <i>Ulmus laevis</i> , Flatter-Ulme, RL 2	1.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) <u>Fläche:</u> 6,130 ha Im Osten der Emmericher Ward sollen die in der Aue bereits vorhandenen Feldgehölze zu einem Auenwald von insgesamt etwa 22 Hektar Fläche erweitert und verbunden werden. Dazu werden zunächst verschiedene Gehölzgruppen inselartig angepflanzt. Darüber hinaus wird durch Anriss der Grasnarbe auf den übrigen Flächen die spontane Ansiedlung von Gehölzen gefördert. Auf diese Weise sollen sich aus vorrangig gebietsheimischen Gehölzen vielfältige Übergangsstadien zum Auenwald entwickeln, die schließlich mittelfristig in einen arten- und strukturreichen Komplex aus Weich- und Hartholzauenwald münden sollen. Damit keine Gefahr durch Abtrieb von Totholz für Deichsicherheit oder Schifffahrt entsteht, wurde mit Verbänden und Behörden ein spezielles Unterhaltungskonzept abgestimmt, das die Sicherung des Holzes regelt. geplant sofort
	<u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Eichenwald <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Hartholz-Auenwälder (91F0) (90%) Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) (10%)	1.11 - lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) <u>Fläche:</u> 6,130 ha Im Osten der Emmericher Ward sollen die in der Aue bereits vorhandenen Feldgehölze zu einem Auenwald von insgesamt etwa 22 Hektar Fläche erweitert und verbunden werden. Dazu werden zunächst verschiedene Gehölzgruppen inselartig angepflanzt. Darüber hinaus wird durch Anriss der Grasnarbe auf den übrigen Flächen die spontane Ansiedlung von Gehölzen gefördert. Auf diese Weise sollen sich aus vorrangig gebietsheimischen Gehölzen vielfältige Übergangsstadien zum Auenwald entwickeln, die schließlich mittelfristig in einen arten- und strukturreichen Komplex aus Weich- und Hartholzauenwald münden sollen. Damit keine Gefahr durch Abtrieb von Totholz für Deichsicherheit oder Schifffahrt entsteht, wurde mit Verbänden und Behörden ein spezielles Unterhaltungskonzept abgestimmt, das die Sicherung des Holzes regelt. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0003-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Eichenwald <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Hartholz-Auenwälder (91F0) (90%) Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) (10%)	1.12 - lebensraumtypische Gehölze aufforsten (Wald) <u>Fläche:</u> 6,130 ha Im Osten der Emmericher Ward sollen die in der Aue bereits vorhandenen Feldgehölze zu einem Auenwald von insgesamt etwa 22 Hektar Fläche erweitert und verbunden werden. Dazu werden zunächst verschiedene Gehölzgruppen inselartig angepflanzt. Darüber hinaus wird durch Anriss der Grasnarbe auf den übrigen Flächen die spontane Ansiedlung von Gehölzen gefördert. Auf diese Weise sollen sich aus vorrangig gebietsheimischen Gehölzen vielfältige Übergangsstadien zum Auenwald entwickeln, die schließlich mittelfristig in einen arten- und strukturreichen Komplex aus Weich- und Hartholzaunenwald münden sollen. Damit keine Gefahr durch Abtrieb von Totholz für Deichsicherheit oder Schifffahrt entsteht, wurde mit Verbänden und Behörden ein spezielles Unterhaltungskonzept abgestimmt, das die Sicherung des Holzes regelt. sofort
	<u>Biotopbäume Anzahl:</u>		
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0003-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Eichenwald <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Hartholz-Auenwälder (91F0) (90%) Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) (10%)	1.27 - Erstaufforstung von Acker- und Grünlandflächen (Wald) <u>Fläche:</u> 6,130 ha Im Osten der Emmericher Ward sollen die in der Aue bereits vorhandenen Feldgehölze zu einem Auenwald von insgesamt etwa 22 Hektar Fläche erweitert und verbunden werden. Dazu werden zunächst verschiedene Gehölzgruppen inselartig angepflanzt. Darüber hinaus wird durch Anriss der Grasnarbe auf den übrigen Flächen die spontane Ansiedlung von Gehölzen gefördert. Auf diese Weise sollen sich aus vorrangig gebietsheimischen Gehölzen vielfältige Übergangsstadien zum Auenwald entwickeln, die schließlich mittelfristig in einen arten- und strukturreichen Komplex aus Weich- und Hartholzaunenwald münden sollen. Damit keine Gefahr durch Abtrieb von Totholz für Deichsicherheit oder Schifffahrt entsteht, wurde mit Verbänden und Behörden ein spezielles Unterhaltungskonzept abgestimmt, das die Sicherung des Holzes regelt. sofort
	<u>Biotopbäume Anzahl:</u>		

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0004-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Vorwiegend Grünlandbrache..	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Eichenwald <u>Ziel-§62-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Auenwälder <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Hartholz-Auenwälder (91F0) Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Luscinia svecica</i> , Blaukehlchen, RL 2S <i>Luscinia megarhynchos</i> , Nachtigall, RL 3 <i>Oriolus oriolus</i> , Pirol, RL 1 <i>Phoenicurus phoenicurus</i> , Gartenrotschwanz, RL 2	1.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) <u>Fläche:</u> 8,866 ha m Osten der Emmericher Ward sollen die in der Aue bereits vorhandenen Feldgehölze zu einem Auenwald von insgesamt etwa 22 Hektar Fläche erweitert und verbunden werden. Durch Anriss der Grasnarbe wird die spontane Ansiedlung von Gehölzen gefördert. Auf diese Weise sollen sich aus vorrangig gebietsheimischen Gehölzen vielfältige Übergangsstadien zum Auenwald entwickeln, die schließlich mittelfristig in einen arten- und strukturreichen Komplex aus Weich- und Hartholzauenwald münden sollen. Damit keine Gefahr durch Abtrieb von Totholz für Deichsicherheit oder Schifffahrt entsteht, wurde mit Verbänden und Behörden ein spezielles Unterhaltungskonzept abgestimmt, das die Sicherung des Holzes regelt. sofort
	<u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Acrocephalus scirpaceus</i> , Teichrohrsänger <i>Saxicola rubicola</i> , Schwarzkehlchen, RL 3S	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Eichenwald <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Hartholz-Auenwälder (91F0) Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Luscinia svecica</i> , Blaukehlchen, RL 2S <i>Luscinia megarhynchos</i> , Nachtigall, RL 3 <i>Oriolus oriolus</i> , Pirol, RL 1 <i>Phoenicurus phoenicurus</i> , Gartenrotschwanz, RL 2	1.11 - lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) <u>Fläche:</u> 8,866 ha Im Osten der Emmericher Ward sollen die in der Aue bereits vorhandenen Feldgehölze zu einem Auenwald von insgesamt etwa 22 Hektar Fläche erweitert und verbunden werden. Durch Anriss der Grasnarbe wird die spontane Ansiedlung von Gehölzen gefördert. Auf diese Weise sollen sich aus vorrangig gebietsheimischen Gehölzen vielfältige Übergangsstadien zum Auenwald entwickeln, die schließlich mittelfristig in einen arten- und strukturreichen Komplex aus Weich- und Hartholzauenwald münden sollen. Damit keine Gefahr durch Abtrieb von Totholz für Deichsicherheit oder Schifffahrt entsteht, wurde mit Verbänden und Behörden ein spezielles Unterhaltungskonzept abgestimmt, das die Sicherung des Holzes regelt. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0005-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Vegetationsarme Teiche, welche durch Nutzwasser der Firma Muhr gespeist werden. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u> <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Alcedo atthis</i> , Eisvogel <i>Bufo calamita</i> , Kreuzkröte, RL 3 <i>Potamogeton trichoides</i> , Haarblättriges Laichk <i>Ranunculus circinatus</i> , Spreizender Wasser-I	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> stehendes Kleingewässer <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Stillgewässer <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Alcedo atthis</i> , Eisvogel <i>Bufo calamita</i> , Kreuzkröte, RL 3	6.20 - Gewässer anlegen, verlegen, optimieren <u>Fläche:</u> 0,611 ha Das Gewässer E2 auf dem Gelände und im Eigentum der Ziegelei Muhr beherbergt das letzte Vorkommen der Kreuzkröte im Gebiet. Im Rahmen der Amphibien-Kartierung 2015 konnte die Art auch hier nicht mehr nachgewiesen werden. Das Gewässer befand sich allerdings in einem für die Art ungeeigneten Zustand als tiefer Teich mit steilen Ufern. Es ist durchaus wahrscheinlich, dass sich die Pionierart noch im Umfeld des Gewässers aufhält und bei geeigneten Bedingungen wieder vermehrt. Die Gehölze an den umgebenden Lehmwällen werden abschnittsweise entfernt und Steilstellen für Eisvogel und Uferschwalbe abgestochen Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0006-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Bestand des Riesenbärenklau auf ca. 100m² Fläche in einer Brennesselflur. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Staudenflur	10.24 - Neophyten beseitigen <u>Fläche:</u> 0,306 ha Beseitigung des Riesenbärenklau (<i>Heracleum mantegazzianum</i>). Wird seit 2016 jährlich vor der Blüte gerodet bzw. abgestochen. Bestand hat inzwischen leicht abgenommen. Maßnahme muss noch über mehrere Jahre fortgeführt werden. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0007-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Altwasser in fortschreitender Verlandung. Bei dem Gewässer handelt es sich um den FFH-Lebensraumtyp 3150 (Natürliche Eutrophe Seen). <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Anas clypeata</i> , Löffelente, RL 2S <i>Anas penelope</i> , Pfeifente <i>Anas strepera</i> , Schnatterente <i>Ischnura pumilio</i> , Kleine Pechlibelle, RL 3S <i>Limosa limosa</i> , Uferschnepfe, RL 1S <i>Tringa nebularia</i> , Grünschenkel <i>Bolboschoenus maritimus</i> , Gemeine Strandsi <i>Butomus umbellatus</i> , Schwabenblume, RL 3 <i>Eleocharis acicularis</i> , Nadel-Sumpfsimse, RL <i>Nymphoides peltata</i> , Seekanne, RL 2 <i>Pulicaria vulgaris</i> , Kleines Flohkraut, RL 3 <i>Spirodela polyrhiza</i> , Teichlinse, RL 3 <i>Thalictrum flavum</i> , Gelbe Wiesenraute, RL 3 <i>Zannichellia palustris</i> , Sumpf-Teichfaden	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Altarm, Altwasser <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Chlidonias niger</i> , Trauerseeschwalbe, RL 1S	5.23 - Weidezaun anlegen (Grünl) <u>Fläche:</u> 3,219 ha Ab 2017 sollen Teile des Ufers alternierend ausgezäunt werden, um neben den offenen Schlammufeln die Entwicklung von Staudenfluren und Röhricht zu ermöglichen und zugleich die erneute Etablierung von Gehölzen zu unterbinden. Weiteres Vorgehen: Die Beweidung der Gewässerufer wird fortgesetzt, um ein erneutes Aufkommen von Weiden zu verhindern und die Ufer offen zu halten. In Abstimmung mit dem Pächter und ggfls. dem Eigentümer, werden Abschnitte zur temporären Auszäunung festgelegt. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0007-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Altarm, Altwasser <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Natürliche eutrophe Seen und Altarme (3150) (100%)	6.50 - Ufer beweidern (Gewäs) <u>Fläche:</u> 3,219 ha Der BMP-Entwurf (NABU-Naturschutzstation 2005) sieht für dieses Gewässer den Erhalt offener Ufer ohne Gehölz-Aufwuchs vor (Erhalt von Wiesen-, Wat- und Wasservögeln im offenen Grünland-Gewässerkomplex 1). Zu diesem Zweck sind die Ufer überwiegend in die Beweidung einzubeziehen sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0007-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Altarm, Altwasser <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Chlidonias niger</i> , Trauerseeschwalbe, RL 1S	11.20 - Nisthilfe anbringen, betreuen <u>Fläche:</u> 3,219 ha Auf dem Strang A1 werden 10 Brutflöße für die Trauerseeschwalbe installiert. Begründung: Bis 1985 war die Trauerseeschwalbe regelmäßiger Brutvogel auf den Stranggewässern der Emmericher Ward. Zur Förderung der Wiederansiedlung sollen Brutflöße installiert werden. Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0008-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Beweidetes Grünland (EB0 und EC5). <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Limosa limosa</i> , Uferschnepfe, RL 1S <i>Numenius arquata</i> , Großer Brachvogel, RL 2S <i>Butor mus umbellatus</i> , Schwanenblume, RL 3	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Fettweide <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Tringa totanus</i> , Rotschenkel, RL 1S <i>Anthus pratensis</i> , Wiesenpieper, RL 2S <i>Vanellus vanellus</i> , Kiebitz, RL 3S <i>Numenius arquata</i> , Großer Brachvogel, RL 2S	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 3,022 ha Die im Privatbesitz befindlichen Grünlandflächen im Umfeld des Stranggewässers A1 sollen angekauft und in extensive Beweidung überführt werden. Ziel ist es, artenreiches, mageres Grünland herzustellen durch Verzicht auf Düngung und extensive Beweidung. Damit Reduzierung des Nährstoffeintrags in das angrenzende Altwasser und Optimierung im Hinblick auf brütende und durchziehende Limikolen. Beginn innerhalb 10 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0009-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Beweidetes Grünland (EB0 und EC0). <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Tringa totanus</i> , Rotschenkel, RL 1S <i>Allium oleraceum</i> , Gemüse-Lauch, RL 3	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünländer <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Tringa totanus</i> , Rotschenkel, RL 1S <i>Numenius arquata</i> , Großer Brachvogel, RL 2S <i>Vanellus vanellus</i> , Kiebitz, RL 3S <i>Anthus pratensis</i> , Wiesenpieper, RL 2S	5.12 - mulchen (Grünl) <u>Fläche:</u> 5,353 ha Gehölzentfernung zwischen Strang A1 und Rhein Im Biotopkomplex 1 werden nahe der niederländischen Landesgrenze und im rheinnahen Teil der Skuddenfläche spontan aufgekommene Gehölze entfernt, um den offenen Gebietscharakter für Wasser- und Wiesenvögel zu erhalten und wiederherzustellen und eine Wiederansiedlung zu fördern. Anschließend sind die Flächen in mehrjährigem Abstand zu mulchen, um Neuaufkommen von Gehölzen zu unterbinden. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0009-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünländer <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Tringa totanus</i> , Rotschenkel, RL 1S <i>Numenius arquata</i> , Großer Brachvogel, RL 2S <i>Vanellus vanellus</i> , Kiebitz, RL 3S <i>Anthus pratensis</i> , Wiesenpieper, RL 2S	5.4 - Beweidung (Grünl) <u>Fläche:</u> 5,353 ha Die im Privatbesitz befindlichen Grünlandflächen im Umfeld des Stranggewässers A1 sollen angekauft und in extensive Beweidung überführt werden. Die Ufer des Strang A1 werden abschnittsweise in die Beweidung einbezogen, um die Gehölzentwicklung zu verhindern und offene Schlammflächen u.a. für Watvögel zu erhalten. Beginn innerhalb 10 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0009-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünländer <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Tringa totanus</i> , Rotschenkel, RL 1S <i>Numenius arquata</i> , Großer Brachvogel, RL 2S <i>Vanellus vanellus</i> , Kiebitz, RL 3S <i>Anthus pratensis</i> , Wiesenpieper, RL 2S	5.6 - entkusseln, entbuschen (Grünl) <u>Fläche:</u> 5,353 ha Gehölzentfernung zwischen Strang A1 und Rhein Im Biotopkomplex 1 werden nahe der niederländischen Landesgrenze und im rheinnahen Teil der Skuddenfläche spontan aufgekommene Gehölze entfernt, um den offenen Gebietscharakter für Wasser- und Wiesenvögel zu erhalten und wiederherzustellen und eine Wiederansiedlung zu fördern. Begründung: Im rheinnahen Teil der WSV-Fläche ist der Gehölzaufwuchs mittlerweile wieder stark nachgewachsen. Hier müssen ergänzend zur Rinderbeweidung wieder die Weiden entfernt werden, um den Offenlandcharakter zu erhalten. Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0009-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünländer <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Tringa totanus</i> , Rotschenkel, RL 1S <i>Numenius arquata</i> , Großer Brachvogel, RL 2S <i>Vanellus vanellus</i> , Kiebitz, RL 3S <i>Anthus pratensis</i> , Wiesenpieper, RL 2S	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 5,353 ha Die im Privatbesitz befindlichen Grünlandflächen im Umfeld des Stranggewässers A1 sollen angekauft und in extensive Beweidung überführt werden. Zur dauerhaften Sicherstellung einer naturschutzgerechten extensiven Weidenutzung des Grünlandes und Strangufers soll die Fläche erworben und in entsprechende Nutzung überführt werden. Beginn innerhalb 10 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0010-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Schwach beweideter Rheinstrand bestehend aus vegetationsarmen Kies- und Schotterflächen, Ufergehölzen und Hochstaudenfluren. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Vegetationsarme oder -freie Bereiche	6.12 - entkusseln, entbuschen (Gewäs) <u>Fläche:</u> 1,777 ha Gehölzentfernung zwischen Strang A1 und Rhein. Im Biotopkomplex 1 werden nahe der niederländischen Landesgrenze und im rheinnahen Teil der Fläche spontan aufgekommene Gehölze entfernt, um den offenen Gebietscharakter für Wasser- und Wiesenvögel zu erhalten und wiederherzustellen und eine Wiederansiedlung zu fördern. Begründung: Im rheinnahen Teil der WSV-Fläche ist der Gehölzaufwuchs mittlerweile wieder stark nachgewachsen. Hier müssen ergänzend zur Rinderbeweidung wieder die Weiden entfernt werden, um den Offenlandcharakter zu erhalten. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0010-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Vegetationsarme oder -freie Bereiche	5.4 - Beweidung (Grünl) <u>Fläche:</u> 1,777 ha Durch Beweidung sollen die Flächen offengehalten werden. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0010-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Vegetationsarme oder -freie Bereiche <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Charadrius dubius</i> , Flussregenpfeifer, RL 3	12.32 - Zaun, Absperrung anlegen bzw. verlegen (ErhoVer) <u>Fläche:</u> 1,777 ha Das illegale Betreten und Belaufen des Gebietes außerhalb der Wege hält sich seit Jahren in einem begrenzten Rahmen; das Gebiet ist relativ abgelegen, die Nutzung zur Naherholung hat abgenommen. Nach wie vor erhebliche Ausmaße hat das Thema allerdings am Rheinufer an der Landesgrenze. Hier laufen häufig Strandbesucher von den Niederlanden aus rheinaufwärts ins Gebiet, um ein ruhiges Plätzchen zum Sonnenbaden zu suchen oder zu angeln. Mit der wieder eingeführten Beweidung der rheinnahen Flächen (ehemalige Skuddenflächen) mit Rindern gibt es wieder einen Weidezaun als klar erkennbare Abgrenzung des Naturschutzgebietes. An diesem Weidezaun angebrachte Hinweisschilder auf das Naturschutzgebiet wurden wiederholt demontiert und zerstört. Es handelt sich hier also nicht nur um Unwissenheit niederländischer Bürger. Die Schilder wurden wiederholt vom Pächter in Eigeninitiative ersetzt. Neuerdings Probleme bereiten digitale Wander- und Radwanderkarten, in denen offensichtlich nicht mehr existente Wege durch die Ward aufgeführt werden. Zunehmend häufiger treffen wirtschaftende Landwirte und Mitarbeiter der NABU-Naturschutzstation Personen im Gebiet an, die durch solche digitalen Dienste in das Gebiet geführt werden. Beginn innerhalb 10 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0010-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Vegetationsarme oder -freie Bereiche	12.23 - Wassersport lenken <u>Fläche:</u> 1,777 ha Motorboote fahren oft mit sehr hoher Geschwindigkeit an der Emmericher Ward vorbei. Diese sorgen nicht nur für höhere Wellen, sondern erzeugen auch einen Lärm, der bis weit in die Emmericher Ward Störwirkung hat. Eine Geschwindigkeitsbegrenzung in sinnvoller Höhe entspricht somit den Zielen der NSG-VO. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0010-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Vegetationsarme oder -freie Bereiche	12.16 - Schilder aufstellen (ErhoVer) <u>Fläche:</u> 1,777 ha Das illegale Betreten und Belaufen des Gebietes außerhalb der Wege hält sich seit Jahren in einem begrenzten Rahmen; das Gebiet ist relativ ablegen, die Nutzung zur Naherholung hat abgenommen. Nach wie vor erhebliche Ausmaße hat das Thema allerdings am Rheinufer an der Landesgrenze. Hier laufen häufig Strandbesucher von den Niederlanden aus rheinaufwärts ins Gebiet, um ein ruhiges Plätzchen zum Sonnenbaden zu suchen oder zu angeln. Mit der wieder eingeführten Beweidung der rheinnahen Flächen (ehemalige Skuddenflächen) mit Rindern gibt es wieder einen Weidezaun als klar erkennbare Abgrenzung des Naturschutzgebietes. An diesem Weidezaun angebrachte Hinweisschilder auf das Naturschutzgebiet wurden wiederholt demontiert und zerstört. Es handelt sich hier also nicht nur um Unwissenheit niederländischer Bürger. Die Schilder wurden wiederholt vom Pächter in Eigeninitiative ersetzt. Neuerdings Probleme bereiten digitale Wander- und Radwanderkarten, in denen offensichtlich nicht mehr existente Wege durch die Ward aufgeführt werden. Zunehmend häufiger treffen wirtschaftende Landwirte und Mitarbeiter der NABU-Naturschutzstation Personen im Gebiet an, die durch solche digitalen Dienste in das Gebiet geführt werden. Beginn innerhalb 10 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0010-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Vegetationsarme oder -freie Bereiche	10.1 - Abfälle, Ablagerungen, Müll entfernen <u>Fläche:</u> 1,777 ha Der Anteil an Müll in den Hochwasser-Spülsäumen hat sich in den letzten Jahren weiter erhöht. Vor allem Plastikmüll, Plastikflaschen und –behälter aller Art, aber auch Kanister, Ölbehälter, Dosen, Reinigungsmittelpackungen mit potenziell umweltschädlichen Restinhalten bestimmen das Bild. Diese Müllablagerungen bedecken, durchsetzt von Holz und anderem organischen Treibsel, oft größere Flächen im rheinnahen Auenwald und Staudenfluren. Problematisch dürften insbesondere die Restinhalte vieler Gebinde sein. Ein Abräumen der Spülsäume erfolgt nur auf den landwirtschaftlichen Nutzflächen. Außerhalb derselben ist es technisch oft kaum durchführbar. Die Spülsäume an sich mit ihren Störstellen und Nährstoffanreicherungen bilden zudem autotypische Standortdifferenzierungen und sind wichtiges Ausbreitungsmedium für Tiere und Pflanzen entlang des Stromes. Selektive Beseitigung des Müllanteils. In mehrjährigem Abstand. Beginn innerhalb 10 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0011-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Der Rhein: Ein als Verkehrsweg genutzter Tieflandfluss. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Aspius aspius</i> , Rapfen <i>Barbus barbus</i> , Barbe <i>Bucephala clangula</i> , Schellente <i>Cobitis taenia</i> , Steinbeißer, RL 3 <i>Haematopus ostralegus</i> , Austernfischer <i>Mergus merganser</i> , Gänsesäger, RL ? <i>Rhodeus amarus</i> , Bitterling, RL V <i>Unio pictorum</i> , Malermuschel, RL 3 <i>Unio tumidus</i> , Grosse Flussmuschel, RL 2 <i>Pulicaria vulgaris</i> , Kleines Flohkraut, RL 3	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Tieflandfluss	10.1 - Abfälle, Ablagerungen, Müll entfernen <u>Fläche:</u> 61,125 ha Der Anteil an Müll in den Hochwasser-Spülsäumen hat sich in den letzten Jahren weiter erhöht. Vor allem Plastikmüll, Plastikflaschen und –behälter aller Art, aber auch Kanister, Ölbehälter, Dosen, Reinigungsmittelpackungen mit potenziell umweltschädlichen Restinhalten bestimmen das Bild. Diese Müllablagerungen bedecken, durchsetzt von Holz und anderem organischen Treibsel, oft größere Flächen im rheinnahen Auenwald und Staudenfluren. Problematisch dürften insbesondere die Restinhalte vieler Gebinde sein. Die Spülsäume an sich mit ihren Störstellen und Nährstoffanreicherungen bilden zudem autotypische Standortsdifferenzierungen und sind wichtiges Ausbreitungsmedium für Tiere und Pflanzen entlang des Stromes. Selektive Beseitigung des Müllanteils. In mehrjährigem Abstand. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0011-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Tieflandfluss	11.14 - Habitat für Tierart optimieren <u>Fläche:</u> 61,125 ha Erfassung der Großmuscheln. In verschiedenen Gewässern des NSG Emmericher Ward sind relevante Großmuschelvorkommen zu erwarten. Diese wurden bisher mit Ausnahme des Bereichs der neuen Nebenrinne weder systematisch untersucht noch gezielt bei Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen berücksichtigt. Die Artengruppe soll im Gebiet systematisch erfasst werden und auf dieser Basis Maßnahmen zur Förderung der Arten / Optimierung der Habitate abgeleitet werden. Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0011-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Tieflandfluss <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Bucephala clangula</i> , Schellente <i>Mergus merganser</i> , Gänsesäger, RL ?	12.23 - Wassersport lenken <u>Fläche:</u> 61,125 ha Motorboote fahren oft mit sehr hoher Geschwindigkeit an der Emmericher Ward vorbei. Diese sorgen nicht nur für höhere Wellen, sondern erzeugen auch einen Lärm der bis weit in die Emmericher Ward Störwirkung entfaltet. Eine Geschwindigkeitsbegrenzung in sinnvoller Höhe entspreche somit den Zielen der NSG-VO. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0012-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Weiden-Auenwaldbestand (LRT 91E0) und Nass- und Feuchtgrünlandbrache (EE3). <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 1 <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Acrocephalus scirpaceus</i> , Teichrohrsänger <i>Circus aeruginosus</i> , Rohrweihe, RL 3S <i>Thalictrum flavum</i> , Gelbe Wiesenraute, RL 3	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Weidenwald <u>Ziel-§62-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Auenwälder <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430) Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) (78%)	13.16 - Wasserstand regeln (Wasserh) <u>Fläche:</u> 4,168 ha Häufigere und länger andauernde Wasserführung bzw. Überflutung durch Wasserrückhalt nach Hochwasserereignissen. Maßnahme W1: Ertüchtigung der Sieltore zur Wasserhaltung nach einem Hochwasser -/ Einstauereignis (s. MAS-4103-0014-2016). Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Osiris-Kennung: MAS-4103-0013-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Altwasserreste und Verlandungsbereiche in den ungenutzten Senken im Sommerpolder. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Acrocephalus scirpaceus</i> , Teichrohrsänger <i>Aeshna grandis</i> , Braune Mosaikjungfer, RL 3 <i>Anas strepera</i> , Schnatterente <i>Gallinago gallinago</i> , Bekassine, RL 1 S <i>Limnocyrtus minimus</i> , Zwergschnepfe <i>Pseudotrachia rubiginosa</i> , Ufer-Laubschnecke <i>Rallus aquaticus</i> , Wasserralle, RL 3 <i>Triturus cristatus</i> , Kammmolch, RL 3 <i>Butomus umbellatus</i> , Schwanenblume, RL 3 <i>Potamogeton trichoides</i> , Haarblättriges Laichkraut <i>Pulicaria vulgaris</i> , Kleines Flohkraut, RL 3 <i>Ranunculus circinatus</i> , Spreizender Wasser-Ranunkel <i>Sium latifolium</i> , Breitblättriger Merk, RL 3 <i>Spirodela polyrrhiza</i> , Teichlinse, RL 3 <i>Thalictrum flavum</i> , Gelbe Wiesenraute, RL 3	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Röhrichtbestände <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Stillgewässer (10%)	6.6 - Blänke anlegen, optimieren <u>Fläche:</u> 7,634 ha Entlang der ungenutzten Senke sollen Blänke wiederhergestellt und neuangelegt werden, unter anderem als Nahrungshabitat für Wiesenvögel in der Brutzeit und für durchziehende Limikolen. Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Osiris-Kennung: MAS-4103-0013-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Röhrichtbestände <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Natürliche eutrophe Seen und Altarme (3150) Flüsse mit Schlammhängen und einjähriger Vegetation (3270) <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Anas clypeata</i> , Löffelente, RL 2S <i>Tachybaptus ruficollis</i> , Zwergtaucher <i>Anas strepera</i> , Schnatterente <i>Anas querquedula</i> , Knäkente, RL 1S <i>Numenius arquata</i> , Großer Brachvogel, RL 2S <i>Tadorna tadorna</i> , Brandgans <i>Triturus cristatus</i> , Kammmolch, RL 3 <i>Tringa totanus</i> , Rotschenkel, RL 1S <i>Lutra lutra</i> , Fischotter, RL 1 <i>Myotis daubentonii</i> , Wasserfledermaus, RL G <i>Vanellus vanellus</i> , Kiebitz, RL 3S <i>Ciconia ciconia</i> , Weißstorch, RL 3S	6.13 - entschlammen <u>Fläche:</u> 7,634 ha Die Altwasser sind essentielle, wertgebende Bestandteile des Naturschutz- und NATURA-2000-Gebietes Emmericher Ward. Ohne Maßnahmen steht in wenigen Jahren der vollständige Verlust des LRT 3150 und der damit verbundenen Vorkommen einiger Tierarten europäischer Bedeutung (Brutvorkommen: Zwergtaucher, Knäkente, Löffelente, Potenzial Trauerseeschwalbe; Rastvorkommen: Krickente, Löffelente, Spießente, Pfeifente und zahlreiche weitere ziehende Wasser- und Watvogelarten; Kammmolch) sowie der „Hotspots der Vielfalt“ auen- und feuchtgebiets-spezifischer Arten im Gebiet in den Bereichen Flora, Mollusken und Libellen bevor. Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0013-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Röhrichtbestände <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Natürliche eutrophe Seen und Altarme (3150) Flüsse mit Schlammhängen und einjähriger Vegetation (3270) Feuchte Hochstaudenfluren (6430) <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Tachybaptus ruficollis</i> , Zwergtaucher <i>Anas strepera</i> , Schnatterente <i>Rhodeus amarus</i> , Bitterling, RL V <i>Anas querquedula</i> , Knäkente, RL 1S <i>Numenius arquata</i> , Großer Brachvogel, RL 2S <i>Anas clypeata</i> , Löffelente, RL 2S <i>Tadorna tadorna</i> , Brandgans <i>Triturus cristatus</i> , Kammolch, RL 3 <i>Tringa totanus</i> , Rotschenkel, RL 1S <i>Lutra lutra</i> , Fischotter, RL 1 <i>Vanellus vanellus</i> , Kiebitz, RL 3S <i>Myotis daubentonii</i> , Wasserfledermaus, RL G <i>Anthus pratensis</i> , Wiesenpieper, RL 2S <i>Ciconia ciconia</i> , Weißstorch, RL 3S <i>Saxicola rubicola</i> , Schwarzkehlchen, RL 3S <i>Acrocephalus scirpaceus</i> , Teichrohrsänger	13.16 - Wasserstand regeln (Wasserh) <u>Fläche:</u> 7,634 ha Häufigere und länger andauernde Wasserführung bzw. Überflutung durch Wasserrückhalt nach Hochwasserereignissen. Maßnahme W1: Ertüchtigung der Sieltore zur Wasserhaltung nach einem Hochwasser -/ Einstauereignis s. MAS-4103-0014-2016). Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0013-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Röhrichtbestände <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Natürliche eutrophe Seen und Altarme (3150) Flüsse mit Schlammhängen und einjähriger Vegetation (3270) <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Tachybaptus ruficollis</i> , Zwergtaucher <i>Anas strepera</i> , Schnatterente <i>Anas querquedula</i> , Knäkente, RL 1S <i>Numenius arquata</i> , Großer Brachvogel, RL 2S <i>Anas clypeata</i> , Löffelente, RL 2S <i>Tadorna tadorna</i> , Brandgans <i>Triturus cristatus</i> , Kammolch, RL 3 <i>Tringa totanus</i> , Rotschenkel, RL 1S <i>Lutra lutra</i> , Fischotter, RL 1 <i>Vanellus vanellus</i> , Kiebitz, RL 3S <i>Myotis daubentonii</i> , Wasserfledermaus, RL G <i>Anthus pratensis</i> , Wiesenpieper, RL 2S <i>Ciconia ciconia</i> , Weißstorch, RL 3S <i>Saxicola rubicola</i> , Schwarzkehlchen, RL 3S <i>Acrocephalus scirpaceus</i> , Teichrohrsänger	13.12 - Wasser einleiten, zuleiten <u>Fläche:</u> 7,634 ha Aktive Bewässerung. Im Bereich der zentralen Senke (Komplex 3) werden nasse Senken und Blänken mittels solarbetriebener Wasserpumpen zumindest im Frühjahr bespannt und nass gehalten. Damit wird der Bereich für Wiesenvögel, Amphibien und Libellen aufgewertet und gegebenenfalls der Wasserhaushalt des Gebietes gestützt. Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0013-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Röhrichtbestände <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Crex crex</i> , Wachtelkönig, RL 1S	11.14 - Habitat für Tierart optimieren <u>Fläche:</u> 7,634 ha Erfassung der Großmuscheln. In verschiedenen Gewässern des NSG Emmericher Ward sind relevante Großmuschelvorkommen zu erwarten. Diese wurden bisher mit Ausnahme des Bereichs der neuen Nebenrinne weder systematisch untersucht noch gezielt bei Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen berücksichtigt. Die Artengruppe soll im Gebiet systematisch erfasst werden und auf dieser Basis Maßnahmen zur Förderung der Arten / Optimierung der Habitate abgeleitet werden. Um erneuten Gehölzaufwuchs zu verhindern, sind die neu anzulegenden Blänken und ggfls. das Umfeld mit Staudenfluren und Röhrichten in mehrjährigem Abstand zu mulchen. Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0014-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Sieltor mit Umfeld. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> <u>Ziel-Lebensraumtypen</u> Natürliche eutrophe Seen und Altarme (3150) <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> Fische	6.9 - Durchgängigkeit wiederherstellen <u>Fläche:</u> 0,017 ha Um die Durchgängigkeit für Fische zwischen dem Rhein und der Aue im Sommerpolder zu verbessern, werden am Sieltor spezielle Maßnahmen zur Fischdurchgängigkeit vorgesehen. Der Maßnahme liegt grundsätzlich das folgende Konzept zugrunde: Auf der Binnenseite des Sieltors wird ein Gewässer ausgehoben (Action C2), das bei sinkendem Wasserstand im Polder als Sammelbecken für die Fische fungiert, die mit dem Hochwasser in die Aue eingewandert sind. Die vorhandene Rinne zwischen Sieltor und Rhein wird vertieft, um bis mindestens Mittelwasser eine Verbindung zwischen Sieltor und Rhein sicherzustellen. Ein Durchlass unter dem Niveau des Sieltors kann bei entsprechendem Wasserstand geöffnet werden, so dass die Fische vom "Sammelbecken" in den Rhein gelangen können. Details sind in einer Studie zu klären. Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0014-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Röhrichtbestände <u>Ziel-Lebensraumtypen</u> Flüsse mit Schlammhängen und einjähriger Vegetation (3270) Feuchte Hochstaudenfluren (6430) Weichholzaunenwald (91E0) Hartholzaunenwald (91F0)	13.16 - Wasserstand regeln (Wasserh) <u>Fläche:</u> 0,017 ha Ertüchtigung des Sieltors zur Wasserhaltung: Nach einem Hochwasser -/ Einstauereignis soll das ablaufende Wasser unterhalb 11,69 m NHN zurückgehalten werden. Dazu werden die vorhandenen Sieltore bei Rhein-km 857,35 sowie im Sommerdeich ergänzt. An der Binnenseite der Durchlässe werden zusätzliche, halbhohle Tore angebracht, die vom einlaufenden Wasser geöffnet und vom auslaufenden Wasser geschlossen werden. Diese Tore erhöhen die Auslaufschwelle von derzeit 11,19m NN auf 11,69 m NN. Die Einlaufschwelle verbleibt auf dem aktuellen Niveau. Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0015-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Regelmäßig zu pflegende Hecke. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u>	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Hecke <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Kleingehölze	2.12 - Hecken abschnittsweise auf den Stock setzen <u>Fläche:</u> 0,246 ha Die Hecken im Bereich der Forstflächen werden vom Forstamt in abgestimmtem Rhythmus abschnittsweise auf den Stock gesetzt. Auf den Landesflächen und den Privatflächen erfolgt die Heckenpflege meist durch die Pächter bzw. Eigentümer, teilweise auf Basis von Vertragsnaturschutz koordiniert durch den Gebietsbetreuer. Weiteres Vorgehen: Die systematische, abschnittsweise Pflege des Heckenbestandes im Naturschutzgebiet in etwa 15 bis 20-jährigem Intervall wird weiterhin durch die Gebietsbetreuung und das Forstamt initiiert und koordiniert werden. Beginn innerhalb 10 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0016-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Regelmäßig zu pflegende Hecke. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Hecke <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Kleingehölze	2.12 - Hecken abschnittsweise auf den Stock setzen <u>Fläche:</u> 0,134 ha Die Hecken im Bereich der Forstflächen werden vom Forstamt in abgestimmtem Rhythmus abschnittsweise auf den Stock gesetzt. Auf den Landesflächen und den Privatflächen erfolgt die Heckenpflege meist durch die Pächter bzw. Eigentümer, teilweise auf Basis von Vertragsnaturschutz koordiniert durch den Gebietsbetreuer. Weiteres Vorgehen: Die systematische, abschnittsweise Pflege des Heckenbestandes im Naturschutzgebiet in etwa 15 bis 20-jährigem Intervall wird weiterhin durch die Gebietsbetreuung und das Forstamt initiiert und koordiniert werden. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0017-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Regelmäßig zu pflegende Hecke. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Thalictrum flavum</i> , Gelbe Wiesenraute, RL 3	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Hecke <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Kleingehölze	2.12 - Hecken abschnittsweise auf den Stock setzen <u>Fläche:</u> 0,162 ha Die Hecken im Bereich der Forstflächen werden vom Forstamt in abgestimmtem Rhythmus abschnittsweise auf den Stock gesetzt. Auf den Landesflächen und den Privatflächen erfolgt die Heckenpflege meist durch die Pächter bzw. Eigentümer, teilweise auf Basis von Vertragsnaturschutz koordiniert durch den Gebietsbetreuer. Weiteres Vorgehen: Die systematische, abschnittsweise Pflege des Heckenbestandes im Naturschutzgebiet in etwa 15 bis 20-jährigem Intervall wird weiterhin durch die Gebietsbetreuung und das Forstamt initiiert und koordiniert werden. Beginn innerhalb 10 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0018-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Regelmäßig zu pflegende Baumhecke mit Kopfbäumen. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 15	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Hecke <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Kleingehölze	2.12 - Hecken abschnittsweise auf den Stock setzen <u>Fläche:</u> 0,358 ha Die Hecken im Bereich der Forstflächen werden vom Forstamt in abgestimmtem Rhythmus abschnittsweise auf den Stock gesetzt. Auf den Landesflächen und den Privatflächen erfolgt die Heckenpflege meist durch die Pächter bzw. Eigentümer, teilweise auf Basis von Vertragsnaturschutz koordiniert durch den Gebietsbetreuer. Weiteres Vorgehen: Die systematische, abschnittsweise Pflege des Heckenbestandes im Naturschutzgebiet in etwa 15 bis 20-jährigem Intervall wird weiterhin durch die Gebietsbetreuung und das Forstamt initiiert und koordiniert werden. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0018-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Hecke	2.17 - KopfbBaumpflege <u>Fläche:</u> 0,358 ha Erhalt der Kopfbäume durch regelmäßige KopfbBaumpflege. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0019-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Eine regelmäßig zu pflegende Hecke. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 6	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Hecke <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Kleingehölze	2.12 - Hecken abschnittsweise auf den Stock setzen <u>Fläche:</u> 0,327 ha Die Hecken im Bereich der Forstflächen werden vom Forstamt in abgestimmtem Rhythmus abschnittsweise auf den Stock gesetzt. Auf den Landesflächen und den Privatflächen erfolgt die Heckenpflege meist durch die Pächter bzw. Eigentümer, teilweise auf Basis von Vertragsnaturschutz koordiniert durch den Gebietsbetreuer. Weiteres Vorgehen: Die systematische, abschnittsweise Pflege des Heckenbestandes im Naturschutzgebiet in etwa 15 bis 20-jährigem Intervall wird weiterhin durch die Gebietsbetreuung und das Forstamt initiiert und koordiniert werden.

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0020-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Eine regelmäßig zu pflegende Hecke. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 1	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Hecke <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Kleingehölze	2.12 - Hecken abschnittsweise auf den Stock setzen <u>Fläche:</u> 0,125 ha Die Hecken im Bereich der Forstflächen werden vom Forstamt in abgestimmtem Rhythmus abschnittsweise auf den Stock gesetzt. Auf den Landesflächen und den Privatflächen erfolgt die Heckenpflege meist durch die Pächter bzw. Eigentümer, teilweise auf Basis von Vertragsnaturschutz koordiniert durch den Gebietsbetreuer. Weiteres Vorgehen: Die systematische, abschnittsweise Pflege des Heckenbestandes im Naturschutzgebiet in etwa 15 bis 20-jährigem Intervall wird weiterhin durch die Gebietsbetreuung und das Forstamt initiiert und koordiniert werden.
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0021-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Regelmäßig zu Pflegende Hecke, versetzt mit Kopfbäumen <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 10	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Hecke <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Kleingehölze	2.12 - Hecken abschnittsweise auf den Stock setzen <u>Fläche:</u> 0,555 ha Die Hecken im Bereich der Forstflächen werden vom Forstamt in abgestimmtem Rhythmus abschnittsweise auf den Stock gesetzt. Auf den Landesflächen und den Privatflächen erfolgt die Heckenpflege meist durch die Pächter bzw. Eigentümer, teilweise auf Basis von Vertragsnaturschutz koordiniert durch den Gebietsbetreuer. Weiteres Vorgehen: Die systematische, abschnittsweise Pflege des Heckenbestandes im Naturschutzgebiet in etwa 15 bis 20-jährigem Intervall wird weiterhin durch die Gebietsbetreuung und das Forstamt initiiert und koordiniert werden.
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0021-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Hecke <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Kleingehölze	2.17 - KopfbBaumpflege <u>Fläche:</u> 0,555 ha Erhalt der Kopfbäume durch regelmäßige KopfbBaumpflege.

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0022-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Eine regelmäßig zu pflegende Hecke. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Hecke <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Kleingehölze	2.12 - Hecken abschnittsweise auf den Stock setzen <u>Fläche:</u> 0,261 ha Die Hecken im Bereich der Forstflächen werden vom Forstamt in abgestimmtem Rhythmus abschnittsweise auf den Stock gesetzt. Auf den Landesflächen und den Privatflächen erfolgt die Heckenpflege meist durch die Pächter bzw. Eigentümer, teilweise auf Basis von Vertragsnaturschutz koordiniert durch den Gebietsbetreuer. Weiteres Vorgehen: Die systematische, abschnittsweise Pflege des Heckenbestandes im Naturschutzgebiet in etwa 15 bis 20-jährigem Intervall wird weiterhin durch die Gebietsbetreuung und das Forstamt initiiert und koordiniert werden. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0023-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Eine regelmäßig zu pflegende Hecke. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Hecke <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Kleingehölze	2.12 - Hecken abschnittsweise auf den Stock setzen <u>Fläche:</u> 0,071 ha Die Hecken im Bereich der Forstflächen werden vom Forstamt in abgestimmtem Rhythmus abschnittsweise auf den Stock gesetzt. Auf den Landesflächen und den Privatflächen erfolgt die Heckenpflege meist durch die Pächter bzw. Eigentümer, teilweise auf Basis von Vertragsnaturschutz koordiniert durch den Gebietsbetreuer. Weiteres Vorgehen: Die systematische, abschnittsweise Pflege des Heckenbestandes im Naturschutzgebiet in etwa 15 bis 20-jährigem Intervall wird weiterhin durch die Gebietsbetreuung und das Forstamt initiiert und koordiniert werden.

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0024-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Regelmäßig zu pflegende Hecke. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 14 <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Saxicola rubicola</i> , Schwarzkehlchen, RL 3S	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Hecke <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Kleingehölze	2.12 - Hecken abschnittsweise auf den Stock setzen <u>Fläche:</u> 0,880 ha Die Hecken im Bereich der Forstflächen werden vom Forstamt in abgestimmtem Rhythmus abschnittsweise auf den Stock gesetzt. Auf den Landesflächen und den Privatflächen erfolgt die Heckenpflege meist durch die Pächter bzw. Eigentümer, teilweise auf Basis von Vertragsnaturschutz koordiniert durch den Gebietsbetreuer. Weiteres Vorgehen: Die systematische, abschnittsweise Pflege des Heckenbestandes im Naturschutzgebiet in etwa 15 bis 20-jährigem Intervall wird weiterhin durch die Gebietsbetreuung und das Forstamt initiiert und koordiniert werden. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0024-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Hecke <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Kleingehölze	2.17 - Kopfbäume pflege <u>Fläche:</u> 0,880 ha Erhalt der Kopfbäume durch regelmäßige Kopfbäume pflege. Beginn innerhalb 10 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Osiris-Kennung: MAS-4103-0025-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Weidenauenwald am Ufer des Rheins. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Weidenwald <u>Ziel-§62-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Auenwälder <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Oriolus oriolus</i> , Pirol, RL 1 <i>Milvus migrans</i> , Schwarzmilan, RL R <i>Luscinia megarhynchos</i> , Nachtigall, RL 3	1.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) <u>Fläche:</u> 1,829 ha Der Auenwald wird nicht bewirtschaftet und der natürlichen Entwicklung überlassen. Ausgenommen sind notwendige Maßnahmen im Hinblick auf prioritäre Belange des Hochwasserschutzes und der Sicherheit der Wasserstraße. sofort
Osiris-Kennung: MAS-4103-0025-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Weidenwald	10.1 - Abfälle, Ablagerungen, Müll entfernen <u>Fläche:</u> 1,829 ha Der Anteil an Müll in den Hochwasser-Spülsäumen hat sich in den letzten Jahren weiter erhöht. Vor allem Plastikmüll, Plastikflaschen und –behälter aller Art, aber auch Kanister, Ölbehälter, Dosen, Reinigungsmittelpackungen mit potenziell umweltschädlichen Restinhalten bestimmen das Bild. Diese Müllablagerungen bedecken, durchsetzt von Holz und anderem organischen Treibsel, oft größere Flächen im rheinnahen Auenwald und Staudenfluren. Problematisch dürften insbesondere die Restinhalte vieler Gebinde sein. Ein Abräumen der Spülsäume erfolgt nur auf den landwirtschaftlichen Nutzflächen. Außerhalb derselben ist es technisch oft kaum durchführbar. Die Spülsäume an sich mit ihren Störstellen und Nährstoffanreicherungen bilden zudem autotypische Standortsdifferenzierungen und sind wichtiges Ausbreitungsmedium für Tiere und Pflanzen entlang des Stromes. Deshalb selektive Beseitigung des Müllanteils in mehrjährigem Abstand. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0025-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Weidenwald	12.23 - Wassersport lenken <u>Fläche:</u> 1,829 ha Motorboote fahren oft mit sehr hoher Geschwindigkeit an der Emmericher Ward vorbei. Diese sorgen nicht nur für höhere Wellen, sondern erzeugen auch einen Lärm der bis weit in die Emmericher Ward gehört werden kann. Eine Geschwindigkeitsbegrenzung in sinnvoller Höhe entspreche somit den Zielen der NSG-VO. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0026-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Beweidetes Grünland (EB0 und EC5). <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Thalictrum flavum</i> , Gelbe Wiesenraute, RL 3	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Fettweiden <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 1,019 ha Entwicklung von artenreichem, magerem Grünland durch extensive Beweidung und Verzicht auf Düngung. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0027-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Eine regelmäßig zu pflegende Hecke. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Passer montanus</i> , Feldsperling, RL 3	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Hecke <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Kleingehölze	2.12 - Hecken abschnittsweise auf den Stock setzen <u>Fläche:</u> 0,106 ha Die Hecken im Bereich der Forstflächen werden vom Forstamt in abgestimmtem Rhythmus abschnittsweise auf den Stock gesetzt. Auf den Landesflächen und den Privatflächen erfolgt die Heckenpflege meist durch die Pächter bzw. Eigentümer, teilweise auf Basis von Vertragsnaturschutz koordiniert durch den Gebietsbetreuer. Weiteres Vorgehen: Die systematische, abschnittsweise Pflege des Heckenbestandes im Naturschutzgebiet in etwa 15 bis 20-jährigem Intervall wird weiterhin durch die Gebietsbetreuung und das Forstamt initiiert und koordiniert werden. Beginn innerhalb 10 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0028-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Graben mit Röhricht und Staudenfluren.	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünland Kleingewässer Röhricht	13.5 - Entwässerungsgräben anstauen <u>Fläche:</u> 0,219 ha Wasserrückhalt durch Einbau mehrerer steuerbarer Stauwehre. Detailplanung im Rahmen des LIFE-Projektes „Feuchtgebiet Emmericher Ward.“
	<u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	<u>Ziel-Tierarten</u> Großer Brachvogel Kiebitz Rotschenkel	Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0028-2016	<u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Butomus umbellatus</i> , Schwanenblume, RL 3		
	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünland Kleingewässer Röhricht	13.16 - Wasserstand regeln (Wasserh) <u>Fläche:</u> 0,219 ha Die Ertüchtigung des Sieltors zur Wasserhaltung (MAS-4103-0013-2016) soll so geregelt werden, dass sie sich auch auf diesen Abschnitt des Zuggrabens auswirkt und eine häufigere und länger anhaltende Wasserfüllung des Grabens erreicht wird.
	<u>Biotopbäume Anzahl:</u>	<u>Ziel-Tierarten</u> Großer Brachvogel Kiebitz Rotschenke	Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Osiris-Kennung: MAS-4103-0029-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Das Rheinufer ist geprägt vorwiegend von Erlen-Eschen-Weichholzaunenwald (91E0). <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 3 <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Charadrius dubius</i> , Flussregenpfeifer, RL 3 <i>Cobitis taenia</i> , Steinbeißer, RL 3 <i>Milvus migrans</i> , Schwarzmilan, RL R <i>Phoenicurus phoenicurus</i> , Gartenrotschwanz, <i>Pseudotrachia rubiginosa</i> , Ufer-Laubschnecke <i>Rhodeus amarus</i> , Bitterling, RL V <i>Sterna hirundo</i> , Flußseeschwalbe, RL 3S <i>Vallonia declivis</i> , Grosse Grasschnecke, RL 1 <i>Thalictrum flavum</i> , Gelbe Wiesenraute, RL 3	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Weidenwald <u>Ziel-§62-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Auenwälder <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum)	1.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) <u>Fläche:</u> 13,910 ha Der Auenwald wird nicht bewirtschaftet und der natürlichen Entwicklung überlassen. Ausgenommen sind notwendige Maßnahmen im Hinblick auf prioritäre Belange des Hochwasserschutzes und der Sicherheit der Wasserstraße. sofort
Osiris-Kennung: MAS-4103-0029-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Weidenwald	10.1 - Abfälle, Ablagerungen, Müll entfernen <u>Fläche:</u> 13,910 ha Der Anteil an Müll in den Hochwasser-Spülsäumen hat sich in den letzten Jahren weiter erhöht. Vor allem Plastikmüll, Plastikflaschen und -behälter aller Art, aber auch Kanister, Ölbehälter, Dosen, Reinigungsmittelpackungen mit potenziell umweltschädlichen Restinhalten bestimmen das Bild. Diese Müllablagerungen bedecken, durchsetzt von Holz und anderem organischen Treibsel, oft größere Flächen im rheinnahen Auenwald und Staudenfluren. Problematisch dürften insbesondere die Restinhalte vieler Gebinde sein. Ein Abräumen der Spülsäume erfolgt nur auf den landwirtschaftlichen Nutzflächen. Außerhalb derselben ist es technisch oft kaum durchführbar. Die Spülsäume an sich mit ihren Störstellen und Nährstoffanreicherungen bilden zudem autotypische Standortsdifferenzierungen und sind wichtiges Ausbreitungsmedium für Tiere und Pflanzen entlang des Stromes. Hier wäre deshalb höchstens die selektive Beseitigung des Müllanteils zu erwägen. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0029-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Weidenwald	12.16 - Schilder aufstellen (ErhoVer) <u>Fläche:</u> 13,910 ha Das illegale Betreten und Belaufen des Gebietes außerhalb der Wege hält sich seit Jahren in einem begrenzten Rahmen; das Gebiet ist relativ ablegen, die Nutzung zur Naherholung hat abgenommen. Nach wie vor erheblich Ausmaße hat das Thema allerdings am Rheinufer an der Landesgrenze. Hier laufen häufig Strandbesucher von den Niederlanden aus rheinaufwärts ins Gebiet, um ein ruhiges Plätzchen zum Sonnenbaden zu suchen oder zu angeln. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0029-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Weidenwald	12.23 - Wassersport lenken <u>Fläche:</u> 13,910 ha Motorboote fahren oft mit sehr hoher Geschwindigkeit an der Emmericher Ward vorbei. Diese sorgen nicht nur für höhere Wellen, sondern erzeugen auch einen Lärm der bis weit in die Emmericher Ward gehört werden kann. Eine Geschwindigkeitsbegrenzung in sinnvoller Höhe entspreche somit den Zielen der NSG-VO. Beginn innerhalb 10 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0030-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Feuchte Hochstaudenflur flächenhaft und Röhricht. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>5</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Feuchte (nasse) Säume bzw. linienf. Hochstaudenfluren	9.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Brache) <u>Fläche:</u> 1,468 ha Die Fläche soll als offene Feuchstaudenflur mit Potenzial zum LRT 6430 erhalten werden. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0030-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Feuchte (nasse) Säume bzw. linienf. Hochstaudenfluren <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	9.6 - entkusseln, entbuschen (Brache) <u>Fläche:</u> 1,468 ha Entnahme aufkommender Gehölze. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0031-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Entwässerungsgraben. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünland	13.6 - Entwässerungsgräben verfüllen, schließen <u>Fläche:</u> 0,000 ha Um den Feuchtgebietscharakter des Gebietes wieder zu verbessern, sollen diverse Entwässerungsgräben verschlossen werden. Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0032-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Weiden-Auenwald und angrenzende Feuchstaudenfluren. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 1 <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Oriolus oriolus</i> , Pirol, RL 1 <i>Phalacrocorax carbo</i> , Kormoran <i>Pseudotrachia rubiginosa</i> , Ufer-Laubschnecke <i>Vallonia declivis</i> , Grosse Grasschnecke, RL 1 <i>Pulicaria vulgaris</i> , Kleines Flohkraut, RL 3 <i>Thalictrum flavum</i> , Gelbe Wiesenraute, RL 3	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Weidenwald	10.1 - Abfälle, Ablagerungen, Müll entfernen <u>Fläche:</u> 7,850 ha Der Anteil an Müll in den Hochwasser-Spülsäumen hat sich in den letzten Jahren weiter erhöht. Vor allem Plastikmüll, Plastikflaschen und -behälter aller Art, aber auch Kanister, Ölbehälter, Dosen, Reinigungsmittelpackungen mit potenziell umweltschädlichen Restinhalten bestimmen das Bild. Diese Müllablagerungen bedecken, durchsetzt von Holz und anderem organischen Treibsel, oft größere Flächen im rheinnahen Auenwald und Staudenfluren. Problematisch dürften insbesondere die Restinhalte vieler Gebinde sein. Ein Abräumen der Spülsäume erfolgt nur auf den landwirtschaftlichen Nutzflächen. Außerhalb derselben ist es technisch oft kaum durchführbar. Die Spülsäume an sich mit ihren Störstellen und Nährstoffanreicherungen bilden zudem autotypische Standortsdifferenzierungen und sind wichtiges Ausbreitungsmedium für Tiere und Pflanzen entlang des Stromes. Hier ist deshalb die selektive Beseitigung des Müllanteils notwendig. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0032-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Weidenwald <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Anas querquedula</i> , Knäkente, RL 1S <i>Anas clypeata</i> , Löffelente, RL 2S <i>Milvus migrans</i> , Schwarzmilan, RL R <i>Anas strepera</i> , Schnatterente <i>Tadorna tadorna</i> , Brandgans	12.16 - Schilder aufstellen (ErhoVer) <u>Fläche:</u> 7,850 ha Eine Fahrspur östlich des Abgrabungssees, die u.a. von der Wasserstraßenverwaltung zur Unterhaltung der Kilometrierung genutzt wird, lädt dazu ein, den erlaubten Weg zu verlassen und das Gelände zum Rhein und Abgrabungssee hin zu durchstreifen. Die vorhandene Abzäunung wird durch die Fahrspuren in ihrer Wirkung relativiert. Beschilderung soll darüber aufklären, dass es sich nicht um einen Weg handelt und dieser Bereich nicht zu betreten ist. Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0033-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Flussbegleitende Sand- und Halbtrockenrasen sind infolge suboptimaler Nutzung, Nutzungsaufgabe, Brache und Gehölzaufkommen über lange Zeiträume zunehmend degeneriert und in der Fläche reduziert worden. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u> <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Salvia pratensis</i> (subsp. <i>pratensis</i>), Wiesen-S <i>Salvia pratensis</i> agg., Wiesen-Salbei (Sa.) <i>Thalictrum flavum</i> , Gelbe Wiesenraute, RL 3 <i>Turritis glabra</i> , Kahle Gänsekresse, RL 3 <i>Veronica teucrium</i> , Großer Ehrenpreis, RL 3S	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Magerweide <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen (6210, Prioritärer Lebensraum)	5.4 - Beweidung (Grünl) <u>Fläche:</u> 1,616 ha Durch die sukzessive Freistellung von Gehölzen konnte die Fläche in den letzten Jahren wieder erweitert werden. Die extensive Pflegebeweidung mit Rindern wird erprobt. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0033-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Magerweide <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen (6210, Prioritärer Lebensraum)	5.6 - entkusseln, entbuschen (Grün!) <u>Fläche:</u> 1,616 ha Die Vorkommen des LRT 6210 (naturnahe Kalktrockenrasen – hier stromtaltypische Ausprägung) im Gebiet sind infolge suboptimaler Nutzung, Nutzungsaufgabe, Brache und Gehölzaufkommen über lange Zeiträume zunehmend degeneriert und in der Fläche reduziert worden. Durch die sukzessive Freistellung von Gehölzen konnte die Fläche in den letzten Jahren bereits wieder erweitert werden. Die Beseitigung spontanen Gehölzaufkommens auf den Flächen ist weiterzuführen und nach Bedarf in mehrjährigem Rhythmus zu wiederholen. Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0033-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Magerweide <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen (6210, Prioritärer Lebensraum)	5.21 - Mahdgutübertragung <u>Fläche:</u> 1,616 ha Durch die sukzessive Freistellung von Gehölzen konnte die Fläche in den letzten Jahren wieder erweitert werden. Die Pflegebeweidung mit Rindern wird erprobt. Im nächsten Schritt sollen verloren gegangene, wertbestimmende Pflanzenarten durch Übertragung von handgesammeltem Saatgut aus noch artenreicheren Spenderflächen insbesondere auf Salmorth wieder etabliert werden. Das Arteninventar der Flächen wurde in den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts durch KNÖRZER (1968) dokumentiert. Auf dieser Grundlage soll die Wiederbesiedlung erfolgen. Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0034-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Flussbegleitende Sand- und Halbtrockenrasen sind infolge infolge suboptimaler Nutzung, Nutzungsaufgabe, Brache und Gehölzaufkommen über lange Zeiträume zunehmend degeneriert und in der Fläche reduziert worden. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Bombus jonellus</i> , Heidehumme, RL 1 <i>Oxybelus trispinosus</i> , Sandwespe, RL 1 <i>Koeleria macrantha (subsp. macrantha)</i> , Zierli 2S <i>Salvia pratensis agg.</i> , Wiesen-Salbei (Sa.) <i>Veronica teucrium</i> , Großer Ehrenpreis, RL 3S	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Magerweide <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen (6210, Prioritärer Lebensraum) (100%)	5.9 - mähen oder beweiden (Grünl) <u>Fläche:</u> 1,675 ha Durch die sukzessive Freistellung von Gehölzen konnte die Fläche in den letzten Jahren wieder erweitert werden. Die freigestellten Flächen werden in die extensive Grünlandnutzung (teilweise Mahd, teilweise Beweidung) einbezogen. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0034-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Magerweide <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen (6210, Prioritärer Lebensraum)	5.6 - entkusseln, entbuschen (Grünl) <u>Fläche:</u> 1,675 ha Die Beseitigung spontanen Gehölzaufkommens auf den Flächen ist weiterzuführen und nach Bedarf in mehrjährigem Rhythmus zu wiederholen. Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0034-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Magerweide	5.25 - Weidezaun (alt) erhalten (Grünl) <u>Fläche:</u> 1,675 ha Totholz als Nichtplatz für gefährdete Stechimmen ist im Gebiet unterrepräsentiert. Alte Zaunpfähle bieten wichtige Ersatzstrukturen. Müssen alte Zaunpfähle ersetzt werden, sollen sie nicht beseitigt, sondern erhalten und der neue Pfahl daneben gesetzt werden. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0034-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Magerweide <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen (6210, Prioritärer Lebensraum)	5.21 - Mahdgutübertragung <u>Fläche:</u> 1,675 ha Durch die sukzessive Freistellung von Gehölzen konnte die Fläche in den letzten Jahren wieder erweitert werden. Die Pflegebeweidung mit Rindern wird erprobt. Im nächsten Schritt sollen verloren gegangene, wertbestimmende Pflanzenarten durch Übertragung von handgesammeltem Saatgut aus noch artenreicheren Spenderflächen insbesondere auf Salmorth wieder etabliert werden. Das Arteninventar der Flächen wurde in den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts durch KNÖRZER (1968) dokumentiert. Auf dieser Grundlage soll die Wiederbesiedlung erfolgen. Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0034-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Magerweide	11.14 - Habitat für Tierart optimieren <u>Fläche:</u> 1,675 ha Ein Engpass für die bedeutsamen Stechimmenvorkommen ist die Durchgängigkeit des Blütenangebotes im Umfeld; relative Blütenarmut im Grünland des Gebietes vor allem im Juli. Die Pflegebeweidung auf den Magerrasen und die Pflege-/Säuberungsschnitte auf den angrenzenden extensiven Weiden sollen zeitlich so abgestimmt und verteilt werden, dass der Einbruch des Blütenangebotes nach der Mahd im Juni verhindert bzw. abgemildert wird. Dazu wird ein jährlich wechselnder Abfolgeplan für die Säuberungsschnitte auf den Weiden entwickelt und angewandt. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0035-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv bewirtschaftetes Grünland. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Anser albifrons</i> , Blässgans, RL ? <i>Athene noctua</i> , Steinkauz, RL 3S <i>Numenius arquata</i> , Großer Brachvogel, RL 2S <i>Pseudotrachia rubiginosa</i> , Ufer-Laubschnecke <i>Tringa totanus</i> , Rotschenkel, RL 1S <i>Vanellus vanellus</i> , Kiebitz, RL 3S <i>Butomus umbellatus</i> , Schwanenblume, RL 3 <i>Thalictrum flavum</i> , Gelbe Wiesenraute, RL 3	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünländer <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Tringa totanus</i> , Rotschenkel, RL 1S <i>Anthus pratensis</i> , Wiesenpieper, RL 2S <i>Vanellus vanellus</i> , Kiebitz, RL 3S <i>Numenius arquata</i> , Großer Brachvogel, RL 2S	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 23,549 ha Die tiefliegenden Teile dieser Grünlandflächen in Privatbesitz sollen mittels Extensivierung der Nutzung (keine Düngung, extensive Beweidung) in Verbindung mit Maßnahmen zur Regelung des Wasserhaushaltes (s. MAS-4103-0028-2016) und der Wiederherstellung von Blänken (MAS-4103-0013-2016) insbesondere für Wiesenvögel wiederhergestellt werden. Voraussetzung ist der Tausch der Flächen im Einvernehmen mit dem Eigentümer. Beginn innerhalb 10 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0036-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Feuchte Hochstaudenflur flächenhaft. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Pulicaria vulgaris</i> , Kleines Flohkraut, RL 3	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Feuchte (nasse) Säume bzw. linienf. Hochstaudenfluren <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	9.6 - entkusseln, entbuschen (Brache) <u>Fläche:</u> 3,319 ha Die Fläche soll als offene Feuchstaudenflur mit Potenzial zum LRT 6430 erhalten werden. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0037-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Weidenauenwald. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Euphorbia palustris</i> , Sumpf-Wolfsmilch, RL 2 <i>Thalictrum flavum</i> , Gelbe Wiesenraute, RL 3	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Weidenwald <u>Ziel-§62-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Auenwälder <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum)	1.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) <u>Fläche:</u> 2,770 ha Der Auenwald wird nicht bewirtschaftet und der natürlichen Entwicklung überlassen. Ausgenommen sind notwendige Maßnahmen im Hinblick auf prioritäre Belange des Hochwasserschutzes und der Sicherheit der Wasserstraße. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0038-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutztes Grünland mit Hecken. Ein Fahrweg der Firma Muhr führt von der Fackeldeystraße ein kurzes Stück ins Gebiet und endet dann im Grünland. Auf der gegenüberliegenden Seite der Fackeldeystraße befindet sich ein Wohnmobilstellplatz. Über den Fahrweg laufen oft Hundebesitzer ins Gebiet, - auch über das Ende des Weges hinaus in die Flächen, um die Hunde von der Leine zu lassen. Das führt zu erheblichen Störungen der winterlichen Gänserast- und Äsungsflächen von Brutvögeln und Wilds. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 11,217 ha Ziel ist, ein artenreiches, mageres Grünland herzustellen durch abgestimmte Mahdtermine und Verzicht auf Düngung. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0038-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Kleingehölze	2.12 - Hecken abschnittsweise auf den Stock setzen <u>Fläche:</u> 11,217 ha Die alten Hecken müssen zum Erhalt des Bestandes in etwa 20-jährigem Rhythmus auf den Stock gesetzt werden. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0038-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland	12.16 - Schilder aufstellen (ErhoVer) <u>Fläche:</u> 11,217 ha An der Fackeldeystraße soll ein Schild aufgestellt werden, das auf Wegegebot und Leinenzwang hinweist. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0039-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Entwässerungsgraben. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Numenius arquata</i> , Großer Brachvogel, RL 2S <i>Vanellus vanellus</i> , Kiebitz, RL 3S	13.5 - Entwässerungsgräben anstauen <u>Fläche:</u> 0,239 ha Wasserrückhalt durch Einbau mehrerer steuerbarer Stauwehre. Detailplanung im Rahmen des LIFE-Projektes „Feuchtgebiet Emmericher Ward“. Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0039-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Saxicola rubicola</i> , Schwarzkehlchen, RL 3S <i>Anthus pratensis</i> , Wiesenpieper, RL 2S	13.16 - Wasserstand regeln (Wasserh) <u>Fläche:</u> 0,239 ha Die Ertüchtigung des Siellores zur Wasserhaltung (MAS-4103-0013-2016) soll so geregelt werden, dass sie sich auch auf diesen Abschnitt des Zuggrabens auswirkt und eine häufigere und länger anhaltende Wasserfüllung des Grabens erreicht wird. Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0040-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Komplex aus feuchten und nitrophyischen Staudenflurn und Auwaldwaldinitialen. Der Feuchtgebietscharakter ist durch Entwässerungsgräben beeinträchtigt. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 1 <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Hordeum secalinum</i> , Roggen-Gerste, RL 2 <i>Thalictrum flavum</i> , Gelbe Wiesenraute, RL 3	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Weidenwald <u>Ziel-Lebensraumtypen</u> Weichholzaue (91E0)	13.5 - Entwässerungsgräben anstauen <u>Fläche:</u> 6,132 ha Wasserrückhalt durch Einbau mehrerer steuerbarer Stauwehre. Detailplanung im Rahmen des LIFE-Projektes „Feuchtgebiet Emmericher Ward“. Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0041-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Ein Graben entwässert diesen Bereich. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 30 <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Emberiza citrinella</i> , Goldammer, RL V	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Grünland Feuchstaudenfluren Weidenwald <u>Ziel-Lebensraumtypen</u> Weichholzaue (91E0)	13.5 - Entwässerungsgräben anstauen <u>Fläche:</u> 0,951 ha Wasserrückhalt durch Einbau steuerbarer Stauwehre. Detailplanung im Rahmen des LIFE-Projektes „Feuchtgebiet Emmericher Ward“. Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0042-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Weiden-Auenwald-Komplex mit eingestreuten Kleingewässern. Dieser ist durch den veränderten Wasserhaushalt des Gebietes immer häufiger trocken und der Wasserstand in den Tümpeln sinkt ebenfalls. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 2 <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Potamogeton trichoides</i> , Haarblättriges Laichkraut <i>Spirodela polyrrhiza</i> , Teichlinse, RL 3 <i>Thalictrum flavum</i> , Gelbe Wiesenraute, RL 3	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Weidenwald <u>Ziel-Tierarten</u> Großmuscheln	11.14 - Habitat für Tierart optimieren <u>Fläche:</u> 5,293 ha In verschiedenen Gewässern des NSG Emmericher Ward sind relevante Großmuschelvorkommen zu erwarten. Diese wurden bisher mit Ausnahme des Bereichs der neuen Nebenrinne weder systematisch untersucht noch gezielt bei Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen berücksichtigt. Die Artengruppe soll im Gebiet systematisch erfasst werden und auf dieser Basis Maßnahmen zur Förderung der Arten / Optimierung der Habitate abgeleitet werden. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0042-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) (100%)	13.5 - Entwässerungsgräben anstauen <u>Fläche:</u> 5,293 ha Wasserrückhalt durch Einbau steuerbarer Stauwehre. Detailplanung im Rahmen des LIFE-Projektes „Feuchtgebiet Emmericher Ward“. Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0043-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Graben und Blänke im Grünland. Entwässerung erfolgt durch Graben. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünländer <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen	13.6 - Entwässerungsgräben verfüllen, schließen <u>Fläche:</u> 0,261 ha Um den Feuchtgebietscharakter des Gebietes wieder zu verbessern, sollen diverse Entwässerungsgräben verschlossen werden. Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0044-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Entwässerungsgräben. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland	13.6 - Entwässerungsgräben verfüllen, schließen <u>Fläche:</u> 0,000 ha Um den Feuchtgebietscharakter des Gebietes wieder zu verbessern, sollen diverse Entwässerungsgräben verschlossen werden. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0045-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Entwässerungsgräben. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland	13.6 - Entwässerungsgräben verfüllen, schließen <u>Fläche:</u> 0,000 ha Um den Feuchtgebietscharakter des Gebietes wieder zu verbessern, sollen diverse Entwässerungsgräben verschlossen werden. Beginn innerhalb 10 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0046-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Entwässerungsgraben. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland	13.6 - Entwässerungsgräben verfüllen, schließen <u>Fläche:</u> 0,000 ha Um den Feuchtgebietscharakter des Gebietes wieder zu verbessern, sollen diverse Entwässerungsgräben verschlossen werden. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0048-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Teilweise intensiv, teilweise extensiv genutzte Grünlandflächen im Landesbesitz im Umfeld der Auenwaldentwicklungsflächen. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Allium oleraceum</i> , Gemüse-Lauch, RL 3 <i>Hordeum secalinum</i> , Roggen-Gerste, RL 2	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland Entwicklung artenreicher Wiesen und Weiden.	5.4 - Beweidung (Grünl) <u>Fläche:</u> 8,730 ha Die Grünlandflächen in Landeshand (Verwaltung durch die Bezirksregierung Düsseldorf und den Landesbetrieb Wald und Holz) umgeben die Auenwaldentwicklungsflächen (vgl. MAS-4103-0003-2016). Die Nutzung soll extensiviert, die Düngung eingestellt werden, um artenreiche Wiesen und Weiden zu entwickeln und zu erhalten. Die Bewirtschaftungsauflagen werden im Detail mit Eigentümern und Pächtern festgelegt. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0048-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Saxicola rubicola</i> , Schwarzkehlchen, RL 3S Entwicklung artenreicher Wiesen und Weiden.	5.11 - Mahd (Grünl) <u>Fläche:</u> 8,730 ha Die Grünlandflächen in Landeshand (Verwaltung durch die Bezirksregierung Düsseldorf und den Landesbetrieb Wald und Holz) umgeben die Auenwaldentwicklungsflächen (vgl. MAS-4103-0003-2016). Die Nutzung soll extensiviert, die Düngung eingestellt werden, um artenreiche Wiesen und Weiden zu entwickeln und zu erhalten. Die Bewirtschaftungsauflagen werden im Detail mit Eigentümern und Pächtern festgelegt. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0050-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Hecke. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Hecke <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Kleingehölze	2.12 - Hecken abschnittsweise auf den Stock setzen <u>Fläche:</u> 0,167 ha Um die Hecke zur erhalten muss diese innerhalb von 10 Jahren abschnittsweise auf den Stock gesetzt werden. Dies kann durch den Pächter über Vertragsnaturschutzmittel realisiert werden. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0051-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Regelmäßig zu pflegende Hecke. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Hecke <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Kleingehölze	2.12 - Hecken abschnittsweise auf den Stock setzen <u>Fläche:</u> 0,158 ha Die Hecken im Bereich der Forstflächen werden vom Forstamt in abgestimmtem Rhythmus abschnittsweise auf den Stock gesetzt. Auf den Landesflächen und den Privatflächen erfolgt die Heckenpflege meist durch die Pächter bzw. Eigentümer, teilweise auf Basis von Vertragsnaturschutz koordiniert durch den Gebietsbetreuer. Weiteres Vorgehen: Die systematische, abschnittsweise Pflege des Heckenbestandes im Naturschutzgebiet in etwa 15 bis 20-jährigem Intervall wird weiterhin durch die Gebietsbetreuung und das Forstamt initiiert und koordiniert werden. Beginn innerhalb 10 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0052-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Extensiv, mit Naturschutzaufgaben genutzter Grünlandkomplex. Die Grünlandflächen im Eigentum des Landes NRW und des Landesbetriebes Wald und Holz sind mit extensiven Bewirtschaftungspaketen (Wiesen und Weiden) verpachtet. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 1 <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Anser fabalis</i> , Saatgans <i>Anthus pratensis</i> , Wiesenpieper, RL 2S <i>Circus cyaneus</i> , Kornweihe, RL 0 <i>Saxicola rubicola</i> , Schwarzkehlchen, RL 3S <i>Hordeum secalinum</i> , Roggen-Gerste, RL 2	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland	5.4 - Beweidung (Grünl) <u>Fläche:</u> 21,460 ha Die extensive Weide- und Wiesenutzung ohne Düngung hat sich bewährt und soll entsprechend weitergeführt werden. Die Entwicklung der Flächen wird beobachtet, Anpassungen der Nutzungsaufgaben zum Erhalt und zur Optimierung des Grünlandkomplexes vor allem im Hinblick auf Vegetation und Avifauna in Abstimmung mit Eigentümer und Pächtern vorgenommen. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0052-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)	5.11 - Mahd (Grünl) <u>Fläche:</u> 21,460 ha Die extensive Weide- und Wiesenutzung ohne Düngung hat sich bewährt und soll entsprechend weitergeführt werden. Die Entwicklung der Flächen wird beobachtet, Anpassungen der Nutzungsaufgaben zum Erhalt und zur Optimierung des Grünlandkomplexes vor allem im Hinblick auf Vegetation und Avifauna in Abstimmung mit Eigentümer und Pächtern vorgenommen. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0053-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Regelmäßig zu pflegende Hecke. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gebüschstreifen, Strauchreihe <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Kleingehölze	2.12 - Hecken abschnittsweise auf den Stock setzen <u>Fläche:</u> 0,076 ha Die Hecken im Bereich der Forstflächen werden vom Forstamt in abgestimmtem Rhythmus abschnittsweise auf den Stock gesetzt. Auf den Landesflächen und den Privatflächen erfolgt die Heckenpflege meist durch die Pächter bzw. Eigentümer, teilweise auf Basis von Vertragsnaturschutz koordiniert durch den Gebietsbetreuer. Weiteres Vorgehen: Die systematische, abschnittsweise Pflege des Heckenbestandes im Naturschutzgebiet in etwa 15 bis 20-jährigem Intervall wird weiterhin durch die Gebietsbetreuung und das Forstamt initiiert und koordiniert werden. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0054-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Rheinufer, geprägt von Hochstaudenfluren, Gehölzen, Kies und Sandstränden. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 1 <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Anas strepera</i> , Schnatterente <i>Castor fiber</i> , Europäischer Biber, RL 3 <i>Charadrius dubius</i> , Flussregenpfeifer, RL 3 <i>Gomphus flavipes</i> , Asiatische Keiljungfer, RL 1 <i>Luscinia svecica</i> , Blaukehlchen, RL 2S <i>Phalacrocorax carbo</i> , Kormoran <i>Thalictrum flavum</i> , Gelbe Wiesenraute, RL 3 <i>Ulmus minor</i> , Feld-Ulme, RL 3 <i>Veronica maritima</i> , Langblättriger Ehrenpreis,	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Vegetationsarme oder -freie Bereiche	10.1 - Abfälle, Ablagerungen, Müll entfernen <u>Fläche:</u> 12,552 ha Der Anteil an Müll in den Hochwasser-Spülsäumen hat sich in den letzten Jahren weiter erhöht. Vor allem Plastikmüll, Plastikflaschen und -behälter aller Art, aber auch Kanister, Ölbehälter, Dosen, Reinigungsmittelpackungen mit potenziell umweltschädlichen Restinhalten bestimmen das Bild. Diese Müllablagerungen bedecken, durchsetzt von Holz und anderem organischen Treibsel, oft größere Flächen im rheinnahen Auenwald und Staudenfluren. Problematisch dürften insbesondere die Restinhalte vieler Gebinde sein. Ein Abräumen der Spülsäume erfolgt nur auf den landwirtschaftlichen Nutzflächen. Außerhalb derselben ist es technisch oft kaum durchführbar. Die Spülsäume an sich mit ihren Störstellen und Nährstoffanreicherungen bilden zudem autotypische Standortsdifferenzierungen und sind wichtiges Ausbreitungsmedium für Tiere und Pflanzen entlang des Stromes. Hier ist deshalb die selektive Beseitigung des Müllanteils notwendig. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0054-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Vegetationsarme oder -freie Bereiche	12.23 - Wassersport lenken <u>Fläche:</u> 12,552 ha Motorboote fahren oft mit sehr hoher Geschwindigkeit an der Emmericher Ward vorbei. Diese sorgen nicht nur für höhere Wellen, sondern erzeugen auch einen Lärm der bis weit in die Emmericher Ward gehört werden kann. Eine Geschwindigkeitsbegrenzung in sinnvoller Höhe entspreche somit den Zielen der NSG-VO. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0055-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Verlandetes Altwasser mit Röhrich und Staudenfluren. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> stehende Kleingewässer <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Stillgewässer <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Numenius arquata</i> , Großer Brachvogel, RL 2S <i>Anas querquedula</i> , Knäkente, RL 1S <i>Anas clypeata</i> , Löffelente, RL 2S <i>Tringa totanus</i> , Rotschenkel, RL 1S	6.13 - entschlammen <u>Fläche:</u> 0,158 ha Entschlammung / Wiederherstellung eines im Verlauf des Zuggrabens liegenden Kleingewässers als Teil des zusammenhängenden Grünland-Gewässer-Auenkomplexes. Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0056-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Alte Grünlandbrache mit Kopfweiden und spontaner Gehölzsukzession (Weiden). <u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Weidenwald <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Kleingehölze	2.17 - Kopfbaumpflege <u>Fläche:</u> 0,415 ha Der alte Kopfweidenbestand ist unter anderem als Steinkauzbrutplatz zu erhalten. Beginn innerhalb 10 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0056-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Weidenwald <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum)	9.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Brache) <u>Fläche:</u> 0,415 ha Die beginnende Gehölzsukzession ist erwünscht; die Fläche wird in die Auenwaldentwicklung einbezogen. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0057-2016	<u>Ausgangszustand:</u> Strukturreicher Silberweiden-Auenwald südlich der Nebenrinne.. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 1 <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Accipiter gentilis</i> , Habicht, RL V <i>Anas strepera</i> , Schnatterente <i>Carex riparia</i> , Ufer-Segge, RL 3 <i>Euphorbia palustris</i> , Sumpf-Wolfsmilch, RL 2	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Weidenwald <u>Ziel-§62-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Auenwälder <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum)	1.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) <u>Fläche:</u> 2,682 ha Der Auenwald wird nicht bewirtschaftet und der natürlichen Entwicklung überlassen. Ausgenommen sind notwendige Maßnahmen im Hinblick auf prioritäre Belange des Hochwasserschutzes und der Sicherheit der Wasserstraße. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0057-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Weidenwald	10.1 - Abfälle, Ablagerungen, Müll entfernen <u>Fläche:</u> 2,682 ha Der Anteil an Müll in den Hochwasser-Spülsäumen hat sich in den letzten Jahren weiter erhöht. Vor allem Plastikmüll, Plastikflaschen und -behälter aller Art, aber auch Kanister, Ölbehälter, Dosen, Reinigungsmittelpackungen mit potenziell umweltschädlichen Restinhalten bestimmen das Bild. Diese Müllablagerungen bedecken, durchsetzt von Holz und anderem organischen Treibsel, oft größere Flächen im rheinnahen Auenwald und Staudenfluren. Problematisch dürften insbesondere die Restinhalte vieler Gebinde sein. Ein Abräumen der Spülsäume erfolgt nur auf den landwirtschaftlichen Nutzflächen. Außerhalb derselben ist es technisch oft kaum durchführbar. Die Spülsäume an sich mit ihren Störstellen und Nährstoffanreicherungen bilden zudem autotypische Standortsdifferenzierungen und sind wichtiges Ausbreitungsmedium für Tiere und Pflanzen entlang des Stromes. Hier wäre deshalb höchstens die selektive Beseitigung des Müllanteils zu erwägen. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0057-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Weidenwald	12.16 - Schilder aufstellen (ErhoVer) <u>Fläche:</u> 2,682 ha Das illegale Betreten und Belaufen des Gebietes außerhalb der Wege hält sich seit Jahren in einem begrenzten Rahmen; das Gebiet ist relativ ablegen, die Nutzung zur Naherholung hat abgenommen. Nach wie vor erheblich Ausmaße hat das Thema allerdings am Rheinufer an der Landesgrenze. Hier laufen häufig Strandbesucher von den Niederlanden aus rheinaufwärts ins Gebiet, um ein ruhiges Plätzchen zum Sonnenbaden zu suchen oder zu angeln. Beginn innerhalb 10 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4103-0057-2016	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Weidenwald	12.23 - Wassersport lenken <u>Fläche:</u> 2,682 ha Motorboote fahren oft mit sehr hoher Geschwindigkeit an der Emmericher Ward vorbei. Diese sorgen nicht nur für höhere Wellen, sondern erzeugen auch einen Lärm der bis weit in die Emmericher Ward gehört werden kann. Eine Geschwindigkeitsbegrenzung in sinnvoller Höhe entspreche somit den Zielen der NSG-VO. Beginn innerhalb 10 Jahren

